

bg TS.– **4e** eigensinnig, °OB vereinz.: °*aso a bean-ggada Hund!* Weildf LE

WBÖ III,151; Suddt. Wb. II,356.– W-27/14. A. R. R.

piep

Interj.: *bīb* „der Laut (junger) Vögel“ DENZ Windisch-Eschenbach 219.– Ra.: °*dea sâg it* [nicht] *piep und it papp* „gar nichts“ Erling STA.

Etym.: Onomat.; PFEIFER Et. Wb. 1009.

WBÖ III,194; Schw. Id. IV,1419.– DWB VII,1842.– DENZ Windisch-Eschenbach 219.

Abl.: *piepen*.

A. R. R.

Piepel, Nasenschleim, → *Poppel*.

piepen

Vb., piepsen: *pipm* leise winseln Aichach; *piep'm* BRAUN Gr. Wb. 463; *Pipen wie die jungen hünlein* SCHÖNSLEDER Prompt. r5^r.

HASSLEIN Nürnberg. Id. 104.– WBÖ III,194; Schw. Id. IV,1419; Suddt. Wb. II,356.– DWB VII,1843.– BRAUN Gr. Wb. 463. A. R. R.

Pieper(er), Truthahn, → *Biber(er)*.

Pieperl, Küken, → *Bibi*.

piepsen

Vb., piepsen, °OB, °MF vereinz.: °*d Hennan piepsen aöwoö und leng do it* [nicht] Erling STA.

Etym.: Abl. von *pieps*, onomat.; PFEIFER Et. Wb. 1009.

Schwäb. Wb. I,1126; Suddt. Wb. II,358.– DWB VII,1844.

Abl.: *Piepser*.

A. R. R.

Piepser

M., Piepslaut: *A Meisal ... macht an Biebsa, dann fliegd's rum* S. BILLER, Garching G'schichtn, Garching 1996, 3a.

WBÖ III,196; Schwäb. Wb. I,1126; Suddt. Wb. II,358.– DWB VII,1844. A. R. R.

Bier¹

N. I Bier.– **1a** Bier allg., °Gesamtgeb. vielf.: *Bier kriage d'Eahalte o bloas an dö Däg, wo's a Fleisch gibt* Hfhegnenbg FFB; *da Bärt is volla Bia* Straubing; °*waou i hikumm is's Böia sua gout!* Weiden; *Daß koan a Tröpf'l Biea meah*

gshmeckt SCHUEGRAF Wäldler 99; *S' Bier weer scha reachd, balsch* [wenn du] *am negschda Daag id ahwl* [nicht immer] *a sou maroudi weersch* WÖLZMÜLLER Lechrainer 129; *Celia pier* Windbg BOG 12. Jh. StSG. IV,45,53; *daz nieman vber al vnser lant ze beirn dehein pier briwen sol ... hiwer ditz iar* Rgbg 1293 Corp. Urk. III,94,20f.; *Wir wöllen ... das füran ... zu kainem Pier merer stuckh, dann allain Gersten, hopffen vnd wasser genomen vwnd geprauchet sölle werden* M. R. FRANZ, Die Landesordnung von 1516/1520, München 2003, 64.– In festen Fügungen: *altes Bier* (→ *alt*, Bed. I,9) gelagertes Bier des letzten Suds.– *Warmes B.* Getränk aus Bier u. Eiern, OB, NB vereinz.: *warms Bia* Elbach MB; „Das warme Bier ... mit Eigelb und Zucker ist ein Mittel gegen den Husten ... mit Honig gegen Halsschmerzen“ HÖFLER Volksmed. 134; *Warms Böia* „wird aus Bier, Milch, Ei und Zucker bereitet“ SINGER Arzb. Wb. 39.– †*Böhmisches B.* untergäriges, stark gehopftes Bier nach böhm. Art: *welcher Bierbräuer böhmisch Bier auf zwei Pfennig brauen ... will* Landshut 1486 ZILS Handwerk 16.– *Braunes B.* dunkles, meist untergäriges Bier, OB vereinz.: *a brauns Bia* Wasserburg; *Der, der des braun' Bier net mog, der kimmt glei ins kühle Grob* REI-MEIER Wetzstoa 83; *Wenn I wida' gē zu 'n brau'n Bier* SCHMELLER Mda. 529; *3 Khöpfl Prawnß Pier* 1698 POSCHINGER Glashüttengut Frauena-u 46;– Gstanzl: *Vor da Mittanocht geh i nöt hoam: Vos macht dös braun Bier für an Foam* [Schaum]! *Vor da Mittanocht geh i nöt weck, Weil mir dös braun Bier so wohl schmeckt* Oberpfalz 28 (1934) 107.– †*Rotes B.* dass.: *Den 27. dito* [1615] *zu Nabburg hat der Rath Ihre Churfürstl. Gnaden ... mit ... einem Vaß rothen Bier, zwey Vaß weis Bier ... gekostet* J. K. v. WILTMAISTER, Churpfälzische Kronik, Sulzbach 1783, 254.– *Weißes B.* helles Bier, meist Weizenbier: „wenn man ihnen das sehnsuchtsvoll gewünschte *weisse Bier* nicht gestattet“ STA 1861 OA 121 (1997) 142; *Haben allhiefige Bürger glösst* [gelost], *wie under Ihnen das weisse Püer gesotten werdden solle* Hohenfels PAR 1653 Oberpfalz 6 (1912) 78;– in heutiger Mda. übertr. in der Ra.: *s weiß Beja hängt dir außa* „das Hemd hinten“ Weiden.– „was andern Tags auf der Tafel steht, das ist nun schon *saures Bier*, weil man an der Bezahlung der Zechschulden so wenig Freude hat wie am Trinken von saurem Bier“ QUERI Kraftbayr. 149.– „wenn einmal ein Gast von einem *müden Bier* (Bier ohne Schaum) daherschmatzt [redet]“